

OBERKIRCH | Das Jubiläumskonzert des Jodlerchörli Heimelig am Samstagabend traf den Nerv des Publikums

## Der Pfarrer wäre vor Neid erblasst

Jubiläen wollen und sollen gefeiert werden. Besondere erst recht. Und dasjenige des Jodlerchörli Heimelig Oberkirch ist zweifellos ein besonderes: Gegründet in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges, genau am 25. November 1944, feiert das Chörli heuer sein 75-jähriges Bestehen. Als Festmotto diente das ganze Jahr über «Jubiliere ond Danke säge». Der Höhepunkt des Jahres ging am Samstag über die Bühne: das grosse Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche Oberkirch.

Und das OK unter Ehrenpräsident Albert Vitali liess sich nicht lumpen. Mit dem Jodlerklub Wiesenberg, dem Jodlerklub Oberhofen, dem Alphornquartett Wellberg und den Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss wurde schon beinahe das Who is Who der Schweizer Volksmusikszene eingeladen. Die Gäste enttäuschten nicht. Sämtliche Darbietungen stiessen auf grossen Anklang und riefen viel Applaus in der restlos gefüllten Kirche hervor.

Wobei letzteres eigentlich eine Untertreibung ist: Bereits um 19 Uhr, eine halbe Stunde vor Konzertbeginn, waren die letzten Sitzplätze belegt. Schliesslich waren es weit mehr als hundert Besucherinnen und Besucher, die das Konzert stehend verfolgten. Jeder Pfarrer würde sich über einen solchen Aufmarsch anlässlich seiner Sonntagspredigt freuen. OK-Präsident Vitali, eben erst wiedergewählter FDP-Nationalrat und bereits seit 1975 Mitglied des Chörli, meinte in seiner Begrüssungsansprache denn auch: «An 364 Tagen ist die Kirche zu gross, heute ist sie zu klein.» Das stehende Publikum bewies mächtig Ausdauer. Inklusiv Pause dauerte der Anlass nämlich stolze zweidreiviertel Stunden.

Den Auftakt in den «lüpfigen» Abend voller stimmungsgewaltiger Beiträge machte der jubelnde Verein, der seit 2002 unter der musikalischen Leitung von Franz-Markus Stadelmann steht. Das Jodlerchörli Heimelig trug «Jutze söll wär jutze cha» von Hans Aregger vor, jenes Lied, mit dem das Chörli am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Horw im Juni die Klasse 1 erreicht hatte. Die Bestnote also, so wie immer seit 1949! Das Diminutiv «Chörli» wird der Formation eigentlich nicht gerecht. Stolze 25



Das jubelnde Jodlerchörli Heimelig trumpfte mit einer Uraufführung auf.



Mit dem Jodlerklub Wiesenberg trat auch der «bekannteste Jodlerklub der Schweiz» in der Oberkircher Pfarrkirche auf. FOTOS: ACHIM GÜNTER

Männer und zwei Frauen gehören dem Jodlerklub derzeit an. Die Grussworte des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes überbrachte dessen Präsident Richard Huwiler.

Er würdigte das Chörli und wünschte weiterhin viel Vergnügen «beim schönsten Hobby der Welt». Dann kündigte der bestens aufgelegte Moderator Sämi Studer, Neffe des Chörlileiters, den JK Wiesenberg als «bekanntesten Jodlerklub der Schweiz» an. Die Nidwaldner, über die es eine eindrückliche TV-Dokumentation gibt, präsentierten nicht ihre grössten Hits, vermochten das Publikum mit ihren heiligen Stimmen aber dennoch zu begeistern. Manche Zuschauer sassen zuweilen – auch bei den Vorträgen der anderen Formationen natürlich – ergriffen mit geschlossenen Augen da. Gerade so, als ob sie sich in diesem Moment irgendwo auf einer Alp auf einem Bänkli wähten, umgeben von grasenden Kühen und gleissenden Schneebergen in der Ferne.

Gelungene Premiere von «So heimelig» Unbestritten einer der Höhepunkte des Abends war kurz vor Ende die Uraufführung des Stücks «So heimelig», komponiert von Ruedi Bieri und getextet von Sepp Scheuber, die beide anwesend waren. Dieses Lied, so schien es, trugen die Heimelig-Mitglieder noch mit ein wenig mehr Herzblut, Inbrunst und Leidenschaft vor als die übrigen – eine absolut gelungene Premiere.

Nachdem Heimelig-Präsident Herbert Vitali in seinen umfangreichen Dankesworten auch an die inzwischen allesamt verstorbenen Gründerväter erinnert und sich überzeugt gezeigt hatte, dass diese stolz wären auf die Entwicklung «ihres» Chörli, folgte als krönender Abschluss der Auftritt des Gesamtchores. Das Jodlerchörli Heimelig und die Jodlerklubs Oberhofen und Wiesenberg intonierten gemeinsam das bekannte Lied «E gschänkte Tag» von Adolf Stähli. Das Konzert in der Kirche wurde damit beendet, nicht aber der Festabend. Dieser fand im Gemeindezentrum seine Fortsetzung – und auch dort dürften bis spät in die Nacht noch einige heimatliche Klänge zu hören gewesen sein.

ACHIM GÜNTER

TRIENGEN | Der Turnverein lud am vergangenen Samstag zum Turnerabend ins Forum Triengen

## Tanzende Zwerge begeisterten das Publikum

Was gehört alles in einen richtigen Zaubertrank? Der Turnverein Triengen scheint die Zutaten für einen belebenden Hexen-Trank zu kennen: eine Prise Humor mit einem Quäntchen Gastfreundschaft und jeder Menge Ausstrahlung und Können. Diese Kreation bekamen die Zuschauer am letzten Samstagabend präsentiert. Monatelang hatten sich die Turner auf ihre grosse Show vorbereitet.

Unter dem Motto «Ein Zwerg kommt selten allein» fieberten alle Turnerinnen und Turner aus Triengen ihrem grossen Auftritt am Turnerabend entgegen. Einige Zuschauer waren bereits vor dem Auftritt ausgiebig verköstigt worden, und die Spannung im hübsch dekorierten Saal stieg.

Den Einstieg in den Turnerabend war den kleinsten Vereinsmitgliedern vorbehalten. Diese strahlten mit dem Scheinwerferlicht um die Wette und hatten die Gunst der Zuschauer im Nu erobert. Mit viel Humor und Schalk führte die immer zahlreicher werdende Zwergenschar das Publikum durch den Abend. Doch die Waldbewohner liessen nicht nur Humor, sondern auch Taten sprechen. Sie knusperten und naschten am Hexenhaus, lieferten ein tolles Schattenspiel, freuten sich über den lang ersehnten Schnee aus Frau Holles Kissen und pickelten im Bergwerk, um kurz darauf zu Bee Gee's «Staying Alive» dem Tanzwahn des «Saturday Night Fever» zu verfallen. Der Moonwalk der Turner war aber nicht das einzige, das im Publikum für Raunen sorgte.

### Begeisterte Turner und Zuschauer

Auf den Matten, auf dem Trampolin und am Barren zeigten die Turnerinnen und Turner ihr ganzes Können



Der Turnverein Triengen zeigte eine zauberhafte Show: Die Kleinsten eroberten die Gunst des Publikums im Nu. FOTOS: JONAS WYSS

und präsentierten eine bunte Vielfalt von Sprüngen, Schwung- und statischen Übungen. Mit viel Freude, feurigem Temperament und Begeisterung tanzten und turnten sich die Trienger in die Herzen der zahlreichen Zuschauer, die etliche Zugaben herausklatschten. Eindrucksvoll war auch die Schlussaufstellung des Turnvereins Triengen. Fast drei Generationen

drängten sich auf die Bühne. «Wir freuen uns sehr, dass wir so viele Mitglieder haben», freute sich Anina Stauber vom Teamaerobic.

Doch gelingt jetzt das Tinder-Date der sieben Zwerge und finden sie das Schneewittchen im grossen Wald? Eine Antwort darauf kann nur der Besuch der kommenden Vorstellungen liefern. JONAS WYSS



ANZEIGE

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Nüsslisalat mit Rührei

für 4 Personen

100 g Nüsslisalat  
3 EL Rapsöl  
2 EL Essig  
4 Stk. Eier  
1 TL Kräuter, getrocknet  
1 EL Bratbutter  
Salz, Pfeffer

### Zubereitung

Nüsslisalat rüsten und waschen. Sauce: Öl und Essig verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Eier aufschlagen, Kräuter dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. In einer Bratpfanne Butter erhitzen, Eimasse dazugeben und ein fein-krümeliges Rührei braten. Nüsslisalat auf vier Teller verteilen, mit Sauce beträufeln. Das Rührei darüber verteilen.

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung ca. 15 Min.

frisch und fründlich **Volg**  
[www.volg.ch](http://www.volg.ch)

## IN KÜRZE

### Verein für Trachtenchorfest 2021 steht

**SURSEE** Singen und Tanzen verbindet, und schafft es, den Menschen Freude in den Alltag zu bringen. Genau das steht im Zentrum des 5. Schweizerischen Trachtenchorfestes, das vom 18. bis 20. Juni 2021 in Sursee stattfinden wird. Am vorletzten Samstag wurde der Trägerverein für diesen Grossanlass gegründet. Vorsitzender des Trägervereins ist Regierungsrat Reto Wyss, er ist gleichzeitig auch OK-Präsident des Schweizerischen Trachtenchorfestes Sursee. Es ist ein Fest, zu dem Chöre und Volkskulturfreunde aus der ganzen Schweiz eingeladen sind. Auf dem Martignyplatz wird ein grosses Tanzfest über die Bühne gehen.

RITA LEISIBACH

### Grüne/Junge Grüne für Stimmrechtsalter 16

**SURSEE** Glarus hat es vorgemacht, jetzt soll Luzern folgen: Mit einem Vorstoss will Samuel Zbinden (20) das aktive Stimmrechtsalter im Kanton Luzern auf 16 Jahre senken. Das Anliegen soll der jungen Generation mehr Mitbestimmung und Gewicht geben.

Mit einer Einzelinitiative will der Surseer Samuel Zbinden, Kantonsrat der Grünen/Jungen Grünen, das Stimmen und Wählen auf kantonaler und kommunaler Ebene bereits ab 16 Jahren möglich machen. Viele politische Entscheide, die heute getroffen werden, trafen die junge Generation am meisten – weil sie am längsten damit leben müssten. «Darum ist es nur legitim, dass man mit 16 Jahren über unsere Zukunft mitbestimmen darf», begründet Zbinden den Vorstoss. PD

### Bahnhof ist neu Nichtraucherzone

**WAUWIL** Die SBB haben die S-Bahn-Haltestelle Wauwil zur Nichtraucherzone erklärt. Damit sollen die Sicherheit und Sauberkeit und somit die Aufenthaltsqualität für die Kunden weiter erhöht werden. PD